

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Psychologiestudierende verfolgen wir die Lage der PsychotherapeutInnen in Ausbildung (PiA) mit großer Besorgnis. Bisher sind PiA der Willkür der Kliniken und Praxen ausgesetzt, da elementare arbeitsrechtliche Voraussetzungen, wie klare Arbeitszeiten sowie das Recht auf eine Sozialversicherung fehlen. Wie das im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit erstellte Forschungsgutachten (BMG, 2009) unterstreicht, führen v.a. finanzielle Probleme während der Praktischen Tätigkeit zu einer hohen Belastung. Es ist dringend notwendig, für einen klaren Status der PiA und somit für geregelte Rechts- und Finanzstrukturen während der Ausbildung zu sorgen. Auch die Zugangsvoraussetzungen zur Ausbildung und nicht zuletzt eine angemessene Einarbeitungszeit während der praktischen Tätigkeit sind für eine qualitativ hochwertige Versorgung psychischer Störungen unabdingbar.

„Wir werden das Psychotherapeutengesetz samt den Zugangsvoraussetzungen zur Ausbildung überarbeiten.“, hieß es im Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD der 18. Legislaturperiode. Eine Überarbeitung des Psychotherapeutengesetzes (PsychThG), welches die Ausbildung zum/zur Psychologischen PsychotherapeutInnen und zum Kinder- und Jugendpsychotherapeuten regelt, wird nach Angaben des Bundesministeriums für Gesundheit jedoch nicht mehr in dieser Legislaturperiode vollzogen.

PiA weiterhin an der Grenze der Belastungsfähigkeit arbeiten zu lassen, schadet uns allen, insbesondere den Menschen, die aufgrund ihrer psychischen Erkrankung auf eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung angewiesen sind. Große Untersuchungen und Auswertungen von Krankenkassen zeigen, dass psychische Erkrankungen insgesamt zu den häufigsten Erkrankungen zählen (12-Monatsprävalenz: 25 %, Lebenszeitprävalenz 50 %). Daraus lässt sich ableiten, dass die Bedeutung psychischer Erkrankungen stetig zunimmt und mit ihr auch der Bedarf an qualifizierter psychotherapeutischer Versorgung.

Viele Studierende der Psychologie sowie PsychotherapeutInnen in Ausbildung setzen sich für eine Änderung der aktuellen Situation ein. Die Missstände müssen **jetzt** behoben werden. Deshalb wird bundesweit am 20.05.17, gegen die derzeitige Situation und für eine Reform demonstriert.

Wir, die Fachschaft Psychologie der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, möchten Sie herzlich dazu einladen, zu diesem wichtigen und letztlich uns alle betreffenden Thema eine Meinung zu bilden, öffentlich Stellung zu nehmen und auf diese Thematik aufmerksam zu machen.

In der Hoffnung, dass Sie Möglichkeiten finden zu helfen.

Mit freundlichen Grüßen,

Miriam Oberhettinger
Mitglied des Fachschaftes Psychologie der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

Anlagen:

- Positionspapier der PsyFaKo e.V. zur Lage der Psychotherapeuten in Ausbildung, inkl. Unterschriftenlisten
- Positionspapier zum Reformvorschlag des BMG
- Link zum Eckpunktepapier des BMG